

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 107 (2020)  
**Heft:** 1-2: Netzwerke der Jungen : das Bild einer Generation

**Buchbesprechung:** Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

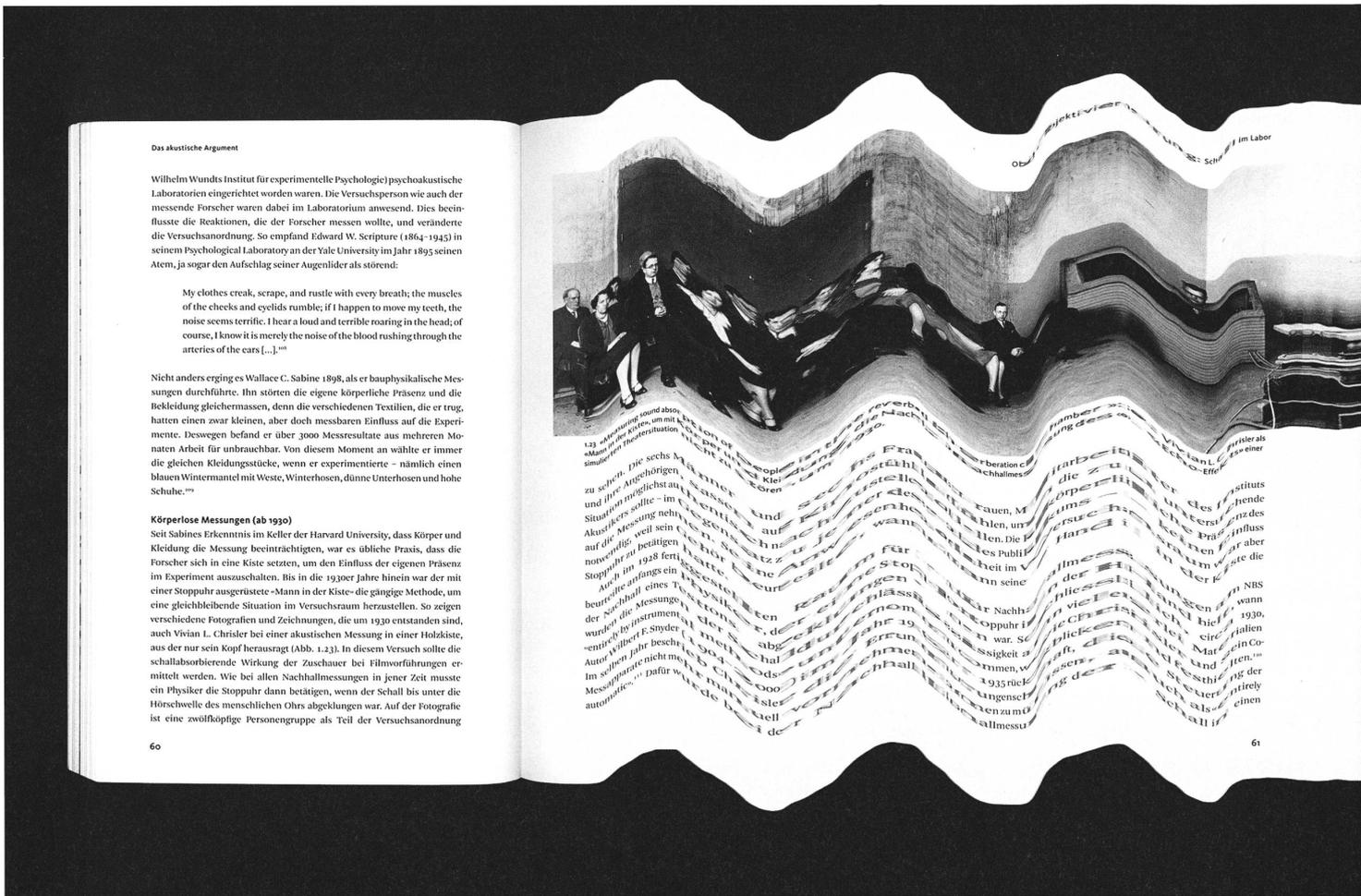
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ein liegender Sinus? Geräuschwahrnehmung als Wissenschaft in Sabine von Fischers neuem Buch. Bild: Elektrosmog

## Das akustische Argument

Wissenschaft und Hörerfahrung in der Architektur des 20. Jahrhunderts  
Sabine von Fischer  
gta Verlag, Zürich 2019  
367 Seiten, 174 Abb.  
16,5 × 24,5 cm, Klappenbrochure  
CHF 52.- / EUR 48.-  
ISBN 978-3-85676-354-1

## Wahrnehmung als Wissenschaft

Das akustische Argument  
von Sabine von Fischer

Beginnen wir von hinten, denn das Buch hört vielversprechend auf: Im Literaturverzeichnis findet sich Bruno Latour neben Le Corbusier; Sloterdijk neben den Smithsons und Loos in der Nähe von Kevin Lynch; weder Koolhaas noch Kafka fehlen, auch nicht Benjamin. Kurzum: Insgesamt

eine gelungene Gemengelage, die von der Leserin oder dem Leser durchaus als Versprechen verstanden werden darf. Das doch etwas nüchtern geratene Cover relativiert diesen Eindruck vorerst ein wenig, aber der vertiefte Blick in die Seiten zeigt: Hier werden unterschiedlichste Erlebenswelten tüchtig und mit Vergnügen gemischt. Daraus resultiert eine Architekturgeschichte, die die Autorin zugleich als Wissenschafts-, Kunst-, Umwelt-, Städtebau-, Technik-, Sozial-, Kultur- und Mediengeschichte versteht.

Dass dabei unser Hörempfinden im Zentrum der Aufmerksamkeit steht, ist nur konsequent. Kein anderer unserer Sinne steht der Welt so exponiert und ungeschützt gegenüber. Kein anderer unserer Sinne erlaubt uns gleichzeitig die Wahrnehmung nach innen wie nach aussen. Und kein anderer unserer Sinne steht so

wenig in der Aufmerksamkeit der modernen Architektenschaft!

### Ein weites Feld für Hellhörige

Dies war Grund genug für Sabine von Fischer, sich als Architektin mit den Wechselwirkungen zwischen Akustik, Architektur, Wissenschaft und Gesellschaft auseinanderzusetzen. Sie tut dies mit viel Verve, einem wissenschaftshistorischen Ansatz (von Fischer forschte unter anderem am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin) und der Freude am anekdotischen Detail. Diese narrative Kulisse öffnet ein weites Feld für Hellhörige.

Greifen wir in den Fundus an untersuchtem Material: Der französische Philosoph Michel Serres unterscheidet drei Lärmquellen; die erste liegt im Organismus selbst, die zweite ist in der Welt zerstreut und

